

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 99 (2002)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Veranstaltungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sommerakademie 2002: Altern und Lebensraum

Altern ist gekennzeichnet durch die Interaktion zwischen den Menschen und ihrer Umwelt im Verlauf der Zeit: Die Umwelt bietet älteren Menschen Handlungsspielräume an, kann aber auch Grenzen setzen und das Handeln beeinträchtigen. Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass die Umwelt im Leben älterer Menschen wichtig ist. Die Gerontologie (die Wissenschaft des Alterns und des Alters) hat die Umwelt in ihren theoretischen Konzepten und Anwendungen bisher wenig beachtet – der Lebensraum älterer Menschen steht deshalb im Mittelpunkt der Sommerakademie und wird unter verschiedenen Blickwinkeln behandelt: Wohnen, städtische/ländliche Verhältnisse, Bedingungen von Mobilität und technisch gestalteter Umwelt.

An Sommerakademien erhalten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, ihre Kenntnisse gerontologischer Fragestellungen zu vertiefen, zu aktualisieren sowie neue Akzente zu setzen; Ziel ist zudem die direkte Auseinandersetzung zwischen Wissenschaft und Praxis.

**Zielpublikum:** Professionelle aus allen Bereichen der Altersarbeit, Verantwortliche für Alterspolitik, WissenschaftlerInnen, Studierende, AbsolventInnen der Schule für Angewandte Gerontologie SAG.

**Datum/Ort:** 2. – 6. September 2002, Universität Freiburg.

**Kosten:** Fr. 680.– (exkl. Essen/Unterkunft).

**Leitung:** Urs Kalbermatten, Dr., Pro Senectute Schweiz, zusammen mit einer Planungsgruppe.

**Auskunft/Anmeldung bis 15. Mai:** Heinz Ernst, Lavaterstr. 60, 8027 Zürich; Tel. 01/283 89 41, heinz.ernst@pro-senectute.ch

## Grenzen setzen – Grenzen öffnen

Kinder und Jugendliche sind angewiesen auf klare, nachvollziehbare und kommunizierbare Grenzen – ein komplexer Anspruch an SozialpädagogInnen. So erschweren etwa kulturell, gesellschaftlich und/oder entwicklungspsychologisch bedingte, divergierende oder schwer nachvollziehbare Wertvorstellungen das Setzen von Grenzen. Das Fachseminar bietet eine praxisnahe Auseinandersetzung mit dem Setzen und Öffnen von Grenzen. Ausgewählte Modelle des Konfliktmanagements sowie das Reflektieren der eigenen Erfahrungen aus dem sozialpädagogischen Alltag erweitern das Verhaltensrepertoire.

**Kursziel:** Die TeilnehmerInnen sollen grössere innere Klarheit und äussere Sicherheit im täglichen Umgang mit Grenzen erlangen.

**Zielpublikum:** Fachpersonen aus stationären, teilstationären und ambulanten sozialpädagogischen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Diplom Höhere Fachschule, Fachhochschule oder gleichwertiger Ausbildung.

**Datum/Ort:** 26.–28. August und 16.–18. September (total 48 Lektionen), Hotel Rigi, Lern- und Kulturhaus am See, Weggis.

**Kosten:** Fr. 900.– plus Fr. 86.– – 135.– pro Nacht Unterkunft mit VP.

**Leitung:** Robert Wirz, dipl. Psychologe, Heilpädagoge, Kursleiter Höhere Fachschule für Sozialpädagogik, Luzern; Ruedi Zogg, Kinder- und Jugendpsychologe FSP, Abteilungsleiter Jugendheim Prêles.

**Auskunft/Anmeldung bis 31. Mai:** BFF Bern, WB Sozialpädagogik, Peter Saurer, Tel. 031/384 33 83, e-mail: peter.saurer@bern.ch

## Grundeinkommen für alle – internationaler Kongress

Ein Grundeinkommen für alle, unabhängig von Arbeit – dies ist eine Vision, die in allen Staaten auf Ablehnung stösst. Dennoch scheint der Ethos «Geld gegen Arbeit» heute langsam an die Grenzen zu geraten, wenn es nicht mehr genügend Arbeit gibt. Könnte ein Einkommen für alle die Lösung sein? Die internationale NGO BIEN (Basic In-

come European Network) will diese Diskussion führen und veranstaltet vom 12. bis 14. September 2002 in Genf einen internationalen Kongress unter dem Titel «Sécurité du revenu: un droit».

**Programm und Anmeldung** via e-mail: [bien@ilo.org](mailto:bien@ilo.org); weitere Infos zum Thema: [www.basicincome.org](http://www.basicincome.org)

## Nachdiplomstudium: Management im Sozial- und Gesundheitsbereich

Im Herbst 2002 startet das neue Nachdiplomstudium (NDS) Management im Sozial- und Gesundheitsbereich. Trägerinnen sind die Hochschule für Soziale Arbeit Luzern, die Hochschule für Wirtschaft Luzern, Caritas Schweiz und die SKOS.

Der Studiengang verbindet sozialpolitisches und betriebswirtschaftliches Grundwissen mit Fachkompetenzen aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich. Die Studierenden erarbeiten sich eine fundierte Managementkompetenz und gelangen so zu einem neuen beruflichen Selbstverständnis als Führungskraft. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, mit der aktuellen Professionalisierung des Sozial- und Gesundheitsmanagements Schritt zu halten, zukünftige Entwicklungen erkennen und strategisch nutzen zu können, Organisationen oder Teile zu führen und nach aussen und innen zu kommunizieren. Weitere Schwerpunkte sind Finanzen- und Ressourcenmanagement sowie die Entwicklung einer Organisationskultur. Vorgesehen sind auch Assessment-ähnliche Standortbestim-

mungen. Drei Module werden angeboten, die einzeln oder gesamthaft belegt werden können: Wandel wahrnehmen und gestalten; Strategien entwickeln und umsetzen; wirkungsvoll führen und Organisationskultur entwickeln. Der Studiengang ist international ausgerichtet und bietet Ausbildungswochen im Ausland an. Ein spezieller Gender-Fokus ist berücksichtigt. Es kann mit einem NDS-Diplom der Fachhochschule Zentralschweiz abgeschlossen werden.

**Zielpublikum:** Führungskräfte aus dem mittleren und oberen Kader, die in öffentlichen und privaten Organisationen im Sozial- und Gesundheitswesen arbeiten.

**Daten/Ort:** November 2002 – Ende 2004, 75 Tage in 3-Tages-Blöcken; Gesamtaufwand rund 1'000 Stunden; berufsbegleitend; v.a. an der Hochschule für Soziale Arbeit und an der Hochschule für Wirtschaft, Luzern.

**Detailprogramm/Anmeldung bis 6. September 2002:** HSA Luzern, Werftstr. 1, 6002 Luzern, Tel: 041/367 48 56, [wdf@hsa.fhz.ch](mailto:wdf@hsa.fhz.ch); oder: HSW Luzern, Zentralstr. 9, 6002 Luzern, Tel: 041/228 41 50, [ibr@hsw.fhz.ch](mailto:ibr@hsw.fhz.ch)